

## Das Viehschatzregister von 1589 für Stadt und Amt Menden

Von Wilhelm Honselmann

Der Kölnische Krieg (1583–1588) hatte das Herzogtum Westfalen in große Not gebracht. Auf jedem Landtag wurden damals neue Steuern ausgeschrieben und von den Landständen wohl oder übel auch gebilligt. Auf dem Landtag in Rüthen, der im Februar 1589 abgehalten wurde, beschloß man eine Viehsteuer zu erheben. Kaspar von Fürstenberg vermerkt am 21. Febr. 1589 in seinem Tagebuch: „Ich komme zeitlich in Rüden ahn, finde Landtrost und Reeth alda. Wirdt die proposition abgelesen und beratschlagt. Gehet unser ellendt Kriegswesen ahn und fernere Beschatzung des verarmten landts. — 22. Selt-same geschwinde Rattschlege gehen umb. In summa das landt gehet zu grunde“<sup>a)</sup>.

Der Landdrost Graf Eberhard zu Solms schickte am 13. und 14. März 1589 eine Anweisung über die Erhebung der auf dem Landtag beschlossenen Viehsteuer an die Amtdrosten. Sie beginnt: „Zu wissen, daß auff negst gehaltenen Landtag binnen der statt Rüden in dieser ganzen Westphälischen landtschafft ein durchgehende Viehschatzung über alles Vihe, sowohl den geistlichen als weltlichen, adelichen undt unadelichen unterthanen zugehörig, bewilligt worden. Damit nuhn solche Vieheschatzung ohn alle partheiligkeit der gebühr richtig ein undt zusammengebracht werde, soll nachfolgende ordnung dabey gehalten undt bey ernstlicher straff keine weg überschritten werden.“ Danach werden ausführliche Anordnungen über die Erhebung der Steuer gemacht. Zum Schluß heißt es dann: „So wirdt auch dieß den Gogräffen, richtern auch bürgermeistern undt räthen der stätte undt freyheiten befohlen, neben berürter Vihestewer die restanten, so von voriger schatzungen, acciß, licenten, reuter- undt soldatengelt, auch voriger Vihstewer noch unbezahlet, noch sonsten unverzüglich einzufordern undt bey zu bringen, alles bey straff, so die ungehorsamen hinbefür communiciret undt getrewet werden“<sup>b)</sup>.

Landdrost Graf Eberhard zu Solms<sup>c)</sup> hatte schon am 28. Februar 1589 dem Richter Anton Blankebeil zu Körbecke mitgeteilt, wie es

a) Das Leben und Wirken Caspars von Fürstenberg nach dessen Tagebüchern. Hrsg. von F. I. Pieler (1873) S. 125.

b) Chronica. (Vgl. Anm. e) Bl. 178 ff.

c) Eberhard Graf zu Solms, Herr zu Münzenberg und Sonnenwalde, wie er sich selbst in seinen Briefen nennt, wurde 1530 als Sohn des Grafen Bernhard zu

mit der Erhebung der Steuer gehalten werden sollte. In drei Raten wollte man sie erheben; die erste Rate auf Judica (19. März), die zweite auf Exaudi (14. Mai) und die letzte auf Galli (16. Okt.). Für ein Pferd betrug der Steuersatz 1 Taler; für ein eine Kuh und ein zweijähriges Rind ein halber Taler; für ein einjähriges Schaf, Schwein oder eine Ziege je drei Schillinge<sup>d)</sup>.

Leider ist bis jetzt nur eine dieser Schatzungslisten bekannt geworden. Die für Stadt und Amt Menden, die in der „Chronica oder Geschicht Buch was sich circa annum 1583 undt weiter unter verwirreter regierung des ohn Glücklichen Churfürsten Truchsessii undt dessen nachfolger Churfürst Ernesten vor undt nach zu getragen“ aufgenommen wurde<sup>e)</sup>. Der Schreiber der Chronik war mit den Familiennamen in Stadt und Amt Menden nicht vertraut und so finden sich eine Reihe von Lesefehlern. Auch der Vorname Thonies war ihm nicht geläufig und er liest ihn als Thomes (Thomas). Bei dem Vornamen Thomes sind also Zweifel an der Richtigkeit am Platze. Trotzdem ist das Verzeichnis eine Fundgrube für den Familienforscher, da es allem Anschein nach sämtliche Haushaltungen auführt. Verzeichnet es doch auch die Leute, die arm (pauper) waren und die kein Vieh hatten.

Wertvoll sind auch die Angaben über die Einwohner der Herrschaft Sümmern die in Bonn in Gefangenschaft gesessen hatten oder gefallen waren. An der Haar, also in der Schlacht bei Bremen (Kr.

Solms-Lich (1491–1562) und der Gräfin Maria zu Sayn (1505–1586) geboren. Im Kölnischen Krieg stand er auf Seiten des Kurfürsten Ernst, während sein jüngster Bruder, der Kölner Domherr Hermann Adolf, einer der eifrigsten Parteigänger des Gebhard Truchseß war. (Allgemeine Deutsche Biographie 34, 1892, S. 583.) Eberhard starb am 30. Juni 1600 in Arnsberg, wie Kaspar von Fürstenberg berichtet. (A. a. O. S. 228.)

d) 1 Taler = 26 Schillinge; 1 Schilling = 12 Pfennig (Deut?).

e) Im Titel heißt es dann weiter: „Durch geführte Correspondentzen, gepflogene consilia, gehaltene landtage undt deren abschiede, zu Rhüden, Arnsberg, Brielon, Geseke etc. in Müntzwesen, contribution, zehenten, landtsbeschwerden, gericht- undt policey-ordnung biß ad Annum 1607 cum indice.“ Die Handschrift befindet sich unter der Signatur FÜ 3578a in der Erzb. Akad. Bibliothek in Paderborn. Sie wurde „ex originali in Melschede“ gemacht. Wie ich kürzlich feststellte — als der Beitrag schon gesetzt war — hat dieses Manuskript im Archiv des Freiherrn von Wrede-Melschede A. Hoeynck für seine Abhandlung: Die Truchsessischen Religionswirren (Westf. Zeitschr. 52<sup>II</sup>, 1894, S. 1 ff. und 53<sup>II</sup>, 1895, S. 1 ff) benutzt, wie er 52, S. 16, Anm. 2 vermerkt. Hoeynck geht 53, S. 91 ff. auch auf das vorliegende Schatzregister ein, wo er in Anmerkungen die Angaben über den Adel und die Geschädigten in der Herrschaft Sümmern macht. Er hat aus dem Original einige Namen verlesen. So Holthem statt Kotten, Daxberg statt Gaxberg und Lueckesche statt Euecksche (= Evecksche).

Soest) am 2. März 1586<sup>f)</sup>), war aus der Herrschaft Engelbert Richter gefallen. Für das übrige Amt Menden werden ähnliche Angaben nicht gemacht. Vermutlich hatte das Domkapitel in Köln, als Lehnsherr des Oberhofes Sümmern, die wehrfähigen Bewohner der Unterhöfe zu den Waffen rufen lassen.

Ergänzende Nachrichten zu den Höfen und ihren Besitzern werden in Anmerkungen gemacht. Diese tragen die gleiche Nummer wie der Hof oder die Haushaltung im Register. Unter den Grundeigentümern sind neben dem Landesherrn, dem Kurfürsten von Köln, die Klöster Fröndenberg und Ölinghausen vertreten. Ferner die Oberhöfe Brockhausen (bei Unna), Menden, Schwerte-Halingen und Sümmern<sup>g)</sup>), sowie die Besitzer der Adelshäuser der Umgegend und einige Bürgerfamilien aus Menden. Bauern die auf eigenem Grund saßen sind nicht bekannt geworden.

In der Handschrift sind für jede Familie der Stadt Menden ein Drittel der Abgaben verzeichnet, auf deren Wiedergabe verzichtet wurde, da die Höhe der Steuer schnell errechnet werden kann. Die Gesamtsumme des Drittels nach der Handschrift ist dagegen am Schluß verzeichnet. Die in der Vorlage fehlende Gesamtsumme des Viehes in der Stadt Menden stammt vom Herausgeber. Folgende Abkürzungen werden gebraucht: Pf. = Pferde, K. = Kühe, St. = Starke, Schw. = Schweine, Scha. = Schafe, Z. = Ziegen.

*Verzeichnuß der jüngst Ao 89 auff dem rüdischen gehaltenen Landtage verordnete undt verwilligte Viheschatzung*

*Verzeichnuß undt Register des Vihes undt Vihestewer dero statt Menden Anno 1589*

	Pf.	K.	St.	Schw.	Scha.
1. Henrich Drowen		1	2		1
2. Vincens Muhr		3		1	1

f) J. Deneke: Das Treffen beim Kirchdorf Bremen. (Westf. Zeitschr. 18, 1857, S. 210—218.) — Hermann Vasbach der selbst an der Schlacht teilnahm, berichtet, daß aus Hundem sieben gefallen waren. (P. Best-Vasbach: Die Vasbach auf der Vasbach, 1946, S. 20.) — Am 3. Jan. 1587 schreibt Johann Vogt zu Ebblinghof (b. Fredeburg), daß sein einziger Sohn in der Schlacht bei Bremen gefallen sei. (Staatsarch. Münster, OLG Arnsberg, Lehnsregistratur.)

g) Über die Grundherrschaften unterrichtet die nachstehende Literatur. G. v. Roden: Wirtschaftliche Entwicklung und bäuerliches Recht des Stiftes Fröndenberg an der Ruhr. (1936) — F. Fischer: Die Wirtschaftsgeschichte des Prämonstratenserinnenklosters Ölinghausen. (1916) — E. Matthias: Der Essener Oberhof Brockhausen. (1910) — H. Esser: Beiträge zur Geschichte von Sümmern. (Heimatblätter für Hohenlimburg und Umgegend. Jg. 4, 1930, H. 4, 5.) —

	Pf.	K.	St.	Schw.	Scha.
3. Johan Adam	1	4	1		1
4. Vincens Schaper	1	4		2	8
5. Johan Tigges Frohne		(Keine Angaben)			
6. Jorgen Pelsler		2			
7. Lambert Budeker		3			
8. Herman Riße		2			2
9. Johan Marcke	1	4		1	3
10. Henrich Withman		2		1	1
1. Frantz Lehenn		2			
2. Vincens Heepe		2			
3. Dreß Aleff		1			
4. Albert Tappe		2	1		1
5. Henrich Mathie	1	3		2	
6. Herman Rhe	1	2		2	
7. Peter Brunckhorst		2			
8. Vincens Sommer		5	2	2	2
9. Peter .orwen	1	2	1		1
20. Johan Toedt	1	3			1
1. Witbe Lise Dieckhun		4			
2. Peter Schradens	1	3	1		
3. Johan Bellinckhuß	1	3			
4. Engelbert Krille		2			1
Bl. 271v					
25. Witbe Else Kopall		1			2
6. Gerdt Molner	1	3			2
7. Mester Boethe		3			3
8. Thomes Puthman	1	2			2
9. Aleff Humperen		6		3	6
30. Johan Voßwinckel		1			
1. Craseß		1			
2. Steffen Amecke		3			
3. Johan Brackell		4	1		
4. Vincens Brackell		2	1		
5. Barthold Hohoff		2			
6. Johan Mendke		1	1		
7. Vincens Strueckelman		1			
8. Vincens Ameke	2	5		1	3
9. Henrich Kopall		2			
40. Baltzer Haen		2			
1. Witbe Stoffelsche		3		1	
2. Stoffel Korth		3		1	
3. Albert Bohrman		2			
4. Henrich Lillehon		4			1
5. Henrich Winneke	1	2	1	1	4
6. Rotger Kolle	1	5		2	2
7. Lambert Schermecke	1	1	1		
8. Rotger Glumme		3	1	1	2
9. Gabriel Düppe		2			
50. Witwe Schmische		3			2

	Pf.	K.	St.	Schw.	Scha.
1. Herman Schelle		2			1
2. Humbert Wilke		3	3		
3. Cordt Walbohm		1			2
4. Caspar Adam	5	3		2	
5. Johan Wulff		5			6
6. Cordt Haen		3			
Bl. 272					
57. Johan Kleinschmedt		1			
8. Johan Dickhet Pothen		2	1	1	
9. Liese Rademachers		1			1
60. Michel seu (?) Bartoldts		2		1	
1. Barthold Puthman		1		1	
2. Johan Berwen	1	1		1	
3. Witwe Barbara Droß	2	6		3	3
4. Frantz Rademacher	2	5		3	
5. Herman Niebecker	1	3		1	3
6. Wilhelm von Lindmer		1			
7. Lambert Kornoh		2		1	2
8. Johan Piper		1		1	
9. Gerdt Wiebecker		1	1		
70. Gerdt Maethie	2	10		5	8
1. M. Johan Schmitman, hoffmeister zu Fronenberg	1	5			
2. Thomes Budeker	2	3			3
3. Peter Michel		2			
4. Johan Rechelman	2	7		2	3
5. Johan Knotte		5	1	2	3
6. Frantz Homberg		6		5	2
7. Barthold Schumacher	1	4			3
8. Thomes Giftt		1			
9. Herman von Glunnkunell		2	1	1	
80. Degenhardt Biegelewen		2			1
1. Johan Boelman		1			
2. Johan Bahfott		2			1
3. B. Schmitman, richter			fehlen		
4. Johan Schnetler		2			
5. Caspar Koster					4
6. Peter Huß		1	1		
7. Herman Homberg		2		1	1
8. Baltzer Rechelman, scholemester		1			
Bl. 272v					
89. Vincens Wallbom		1	1		
90. Johan Menke		2	1		
1. Herman Witgerber		1			
2. Der Her Dechen		4			3
3. Caspar Mathies	1	3	1		3
4. Henrich von Dalle		4			3
5. Johan Schwarte	1	2	2	1	3

	Pf.	K.	Schw.	Scha.	Z.
6. Joest Kaisers	1	3		1	1
7. Henrich Guckenhoff		3	1	1	2
8. Mester Gorgen Huiß		3			2
9. Johan Brackel junior		3			
100. Herr Barthold Sutoris	2	5	2	5	5
1. Anna Weiße		1			
2. Albert Rennebom		1			
3. Peter Rennebom		3	1	2	1
4. Rotger Schwarte	1	4	1		5
5. Barthold Hemmer, secretarius	2	5		4	4
6. Gerdt Diegges junior	1	3			1
7. Johann Braune	1	4	1		1
8. Johann Seuer	1	3			1
9. Johan Kolhoff	1	1			1
110. Jürgen von Glünkung		3	1	2	4
1. Joest Horstman	2	9		5	4
2. B. Adolf Homberg	3	10		12	12
3. Rotger Nagelschere		4	1		2
4. Adolf Krauße, Gerichtsschreiber		4		2	3
5. Thonies Landhuß		2	1		
6. Baltzar Riß		2		1	2
7. Johan Gluther		1			
8. Hanß Poner		1			
9. Thonies Wische		1			
120. Witwe Hehoff		3		1	2
Bl. 273					
121. Witwe Bremekes		2			
2. Thonies Swisser		1			
3. Witwe Henrichs		3			1
4. Johann Trumpe		2			
5. Johann Huthmacher		1			
6. Johann Klindchamer		1			
7. Peter Rabenberg		3	1		1
8. Johann Wederstatt	1	2			1
9. Peter Bilenschmet		1			
130. Daniel Wulff	1	2			1
1. Peter Sachtlevon		2			2
2. Vincens Jacob		1			
3. Gerdt Korte		5	2	1	3
4. Lambert Gluthe		1	1		
5. Grethe Hilke		2			
6. Dorethe Ameke, Witwe		1		2	1
Gesamtzahl	55	357	39	93	174
Summa totalis zu einem jderen termyn 87 Thaler 10 Sch. salvo calculo.					

## Bl. 273v

Verzeichnuß des Vihes im Amt Menden undt darauf angeschlagenen undt zu Rüden Ao 89 bewilligter allgemeiner durchgehender Vihestewer.

	Pf.	K.	St.	Schw.	Scha.
Baurschaft Halingen h)					
137. Schulte zu Kißingckhausen	6	17	5	5	
8. Mersche zu Neckinck	5	12	5	6	4
9. Johan Mechelman	4	15	7	22	
140. Schulte zum Berge	6	11	4	4	2
1. Mersche zu Bertinckloe	6	14	5	7	
2. Henrich Sethe	4	12	4	5	
3. Herman Wrede	1	4		2	
4. Herman Henneman		5	1		
5. Henrich Schweher		2			
6. Rotger Sethe		3	1		
7. Steffan Dahlhoff	3	1			
8. Matthias in den Osthoeven	4	7	3	4	
9. Michel Lange		2			
150. Dietrich Ammeltz	3	7	3	4	
1. Herman auffm Stuckenhoffe	4	8	4	5	
2. Herman Menneken		2			
3. Witwe Thonis Hellen		4			
4. Caspar Buse	1	2		1	
5. Johan Schmidt		5	1		
6. Rotger Wegeman, pauper		1			
7. Berndt auff der Kobrügge		4			
8. Witwe Thonis Schlünders	3	6	1	1	
9. Ewert Keimer	4	9	4	3	
160. Ludolff Schulte	4	11	4	9	
1. Herman Voget		2			
Summa lateris	58	166	50	76	6
Macht zu gelt 156 Dhlr. 6 Sch.					
ist der dritte Theil 52 Dhlr. 2 Sch.					

Bl. 274

162. Witwe Joest Schröders		2			
3. Catharina von Echthausen		2			
4. Vincentz Stricker		5			
5. Witwe Schürmans		2			
6. Herman Holscher	3	4	1	4	
7. Johan zu Bertinckloe	4	10	3	4	
8. Pether Braem		4		2	
9. Rotger Semer		3		2	
170. Zacharias Schwerter		2			
1. Johan Keimer	1	1			
2. Vincentz Wieman	6	20	12		
3. Sens Schweher			(fehlen)		
4. Johann Braune		2	1		
5. Herman Rohe		1	1		
6. Johann Bamkampff	4	6	1		
7. Dietherig Coertz	1	2	1		
8. Jorgen zu Dahlhaußen	2	3	1		

h) R. Frese: Halingen und seine Geschichte. (Selbstverlag 1931.)

	Pf.	K.	St.	Schw.	Scha.
9. Johan auffm Eweßkampff	1	2			
180. Herman Siebell	2	3	1		
1. Gerdt am Sülßberge		2	1	4	
2. Frantz Broickman	1	2			
3. Herman Barmkampff Voget		6	1	12	
4. Gertraudt Stelters		1			
5. Ludolff Dusch		1			
Summa lateris	25	86	24	28	
Macht zu gelt 74 Dhlr.					
ist der dritte Theil 24 Dhlr. 17 Sch. 4 D.					

Bl. 274v

	Pf.	K.	St.	Schw.	Scha.
Baurschaftt Holdthaußen i)					
186. Johan Reuter	5	7	1	2	1
7. Frantz Wortman	5	10	5	4	
8. Thonies Heynck	3	4	1	2	
9. Herman Kalthoff	4	8	2	12	
190. Philips Engelbertz	4	6	1		
1. Senß Lemenkuele		3	1		
2. Johan Dieckman	4	6	1		
3. Johan Sommer	1	6	1	4	
4. Johan Niederstatt	4	8			
5. Johan Greve	2	5		2	
6. Claeß Thomes		1			
7. Baltz Plücker		1			
8. Wilhelm Witfeldt	1	3			
9. Herman Lueke	1	2			
200. Werner Renoltz		1			
1. Johan Helleman		1			
2. Albert Haßenkampff	1	2			
3. Caspar Buse	1	2			
4. Johan Holdtman, pauper					(fehlen)
5. Ewert Greue		1			
6. Thonies Rieckenbroch	1	4			
7. Jürgen Lindort	1	3			
8. Schulte im Rieckenbroch	4	7	1		
9. Herman Reuter		2			
210. Caspar Morgenstern	1	2			
1. Werminghausen, Schäper					20
Summa lateris	43	95	14	48	1
Macht zu gelt 97 Dhlr. 20 Sch.					
ist der dritte Theil 32 Dhlr. 15 Sch. 4 D.					

Bl. 275

	Pf.	K.	St.	Schw.	Scha.
Baurschaft Schwitten					
212. Schulte Niederstatt	6	22	3	15	
3. Schulte Ouerstatt	7	25	8	16	
4. Schulte zum Deunter	5	11	3	8	2

i) Heute Holzen.

	Pf.	K.	Schw.	Scha.	Z.
5. Joest Hans	4	6	2	3	
6. Gerdt Hillebrandt	4	10	2		
7. Arnold Diecker	3	7	3	3	
8. Witwe Tilman Frederichs		3	1		
9. Joest Rüggen	6	10	2	6	
220. Peter Korte	3	5	1	1	
1. Gerdt Harbrinck		2			
2. Cordt auffm Berge		5	2	3	
3. Berndt Schröder		2			
4. Henrich zum Kuel	4	8	2	4	
5. Jürgen Koecke		2	2	2	
6. Senß Stratman		4		1	
7. Witwe Johan Hillebrantz	3	5	1		
8. Johan Schunatel		4	3	1	
9. Dietrich Werner		2			
230. Gerdt Weuer		2	2		
1. Joest Oesterman	5	7	2	7	
2. Rotger an der Kuelerheide		1			
3. Joachim Suerlandt	4	7	1	5	
4. Henrich zu Selhausen	4	5	1	4	
5. Euerdt Witman	2	5	2	3	2
6. Senß zum Brackell	4	6	2	4	
7. Joest Schmale	6	13	6	7	
8. Meersche zu Sehhausen	5	8	2	4	
9. Johan Broetman (?)	4	6	1	1	
240. Rötger am Rothen Hauß	2	6	2	6	
1. Schulte zum Schwiten	4	6	2	7	
2. Pether im Kluesendicke	2	2	1	2	1
3. Laers Scheper				29	
Summa lateris	87	207	58	142	5
Macht zu geldt 214 Dhlr. 4 Sch.					
ist der dritte Theil 71 Dhlr. 10 Sch.					

## Bl. 275v

Baurshaftt Wingbarrn j)					
244. Peter Schlünder	3	5	1	2	
5. Perher (?) Goedecke	3	6	1	1	
6. Jürgen Coertz	4	7	1	3	
7. Caspar Goißman	3	4		1	
8. Henrich Kuelman	3	6	3	2	
9. Johan Helmich		2	1		
250. Lentze zu Bellinckhaußen	4	6	2	2	
1. Euert ibidem	4	5	2	2	
2. Cordt Neue	3	5	1		
3. Gerris zu Bellinghaußen		3	1	2	
4. Schulte zum Bertinckhoffe	4	10	2	3	
5. Herman Billie		3	2	1	
6. Joachim Severin		2			

j) Wimbern.

	Pf.	K.	Schw.	Scha.	Z.
7. Johann Kalthoff		1		1	
8. Blesin Rademacher		1			
9. Johan Bawmeister		1			
260. Jürgen Schlünders	4	12	8	6	6
1. Johan Langeschedt	5	13	6	6	
2. Peter Kliemeyer		2			
3. Friedrich Naderman	2	4	2	3	
4. Rotger im Huckesholl		2			
	42	100	33	35	6
Macht zu geldt 100 Dhlr. 14 Sch.					
thut der dritte theil 33 Dhlr. 13 Sch. 4 D.					

## Bl. 276

Baurshaftt Oißberen k					
265. Herman Jaspes	5	8	5	6	
6. Engelbert Holman	1	3	1		
7. Peter auffm Berge	2	5	2	3	
8. Johan Jürgen hat jüngst wegen eiligen brandt großen schaden erlitten petit propter deum remissionem. (Keine Angaben)					
9. Engelbert Neiß	2	3	1		
270. Johan Tilmans	4	10	5	3	
1. Johan zum Barge	4	7	2	3	
2. Philips Weuer	2	4	1	1	
3. Witwe Senßis zum Barge	4	6	2	2	
4. Senßis Kistmar	4	5	2	2	
5. Schulte zu Weringhaußen	4	7	3	6	
6. Henrich Blesins		2	1	1	
7. Albert Risse	1	2		4	
8. Herman Schladoth	1	2	1		
9. Johan Reuter		3	1		
280. Peter Hoesche	2	3	1	3	
1. Luegh Lentze		4	1		
2. Eickhouesche		3		2	
3. Johann Goeke	5	6	3	2	
4. Albert Spitthoff	3	6	1	3	
5. Johann Sur, so des brandts halber großen schaden erlitten	2	2	1		
Summa lateris	46	93	36	41	
Macht zu geldt 101 Dhlr. 10 Sch.					
laufft der dritte theil 33 Dhlr. 20 Sch. 8 D.					

## Bl. 276v

Baurshaftt Boeinckhaußen l)					
286. Caspar Boeße	5	7	2		
7. Johann in der Bremeke	4	7	5		

k) Ösbern.

l) Böingsen.

	Pf.	K.	Schw.	Scha.	Z.
8. Melchior Essenkäuffer	3	5	2		
9. Gerdt Rindscheder (Riedscheder?)	3	4	4		1
290. Herman in der VoBehöhelen	2	5	1		
1. Albert Henße	4	6	5	4	
2. Jürgen Arntz	2	2	1	2	
3. Albert Voget	4	8	8		
4. Henrich Klopfer		4	1		
5. Herman Hoelter		3			
6. Johan Koeke		2			
7. Johan Sondag Schmoehle	5	10	5	10	2
8. Friedrich auffm Vildthode	2	2	1		
9. Gerdt auffm Brocke	1	3	1		
300. Johan zum Berge	4	9	2		
1. Thomes zum Berge	5	10	5	5	
2. Tile Suir	5	14	9	7	
3. Johan zu Steinhausen	3	4	2	2	
4. Senß Niebecker	4	6	2		
5. Schulte zu Roedingckhausen	4	6	2	2	
6. Senß Schweher		2			
7. Tigges zu Steinhausen	4	7	3		
8. Thomes Dolberg	3	5	1		
9. Michel Menneken	4	5	4	2	
310. Michel auff Rouekamp		1			
Summa lateris	74	142	64	34	3
Macht zu gelt 156 Dhlr. 17 Sch. ist der dritte theil 52 Dhlr. 5 Sch. 8 D. Summa aller bisteren	375	889	279	404	26
Laufft zu gelde 900 Dhlr. 19 Sch. ist der dritte theil zu jederem termine 300 Dhlr. 6 Sch. 4 D.					

## Bl. 277

Folgt dero vom Adell im Ambt Menden übergebene Verzeichnuß ihres Viehes.

311. Johan von Werminghausen von Kotten	8	40	9	60	26
Ist zu gelt 38 Dhlr. 25 Sch. hat aber ahn den Richter zu Menden geschrieben undt darin begehret ihnen als quartal Commissarien wegen vieler mühe undt unlusts dießfalß zu übersehen undt bey den herrn rätthe zu entschuldigen oder aber sich zur gegenrechnung erbetten.					
2. Johan von Laer zu Laer thut an gelt 26 Dhlr. 11 Sch.	8	17	10	76	
3. Luther von Galen zu Roedingckhausen ist zu gelt 3 Dhlr. 9 Sch.	1	4	1		2
4. Wilhelm von der Heese	2	10	6	10	

	Pf.	K.	Schw.	Scha.	Z.
ist zu gelt 8 Dhlr. 22 Sch.					
Summa lateris	19	71	26	146	28
Macht zu gelt 77 Dhlr. 15 Sch. Es hat Dietherig von Westrum zu Sommern sich erklärt die verzeichnuß seines Viehes undt die gebühr darob zu Arnsberg selbst übergeben zu lassen.					

## Bl. 278

Verzeichnuß des Vihes in der Herschaftt Sümmern

315. Schulte zum Hohenhoff	4	14	6	6	
6. Johann Vaget	4	10	2		
7. Caspar Sommer		2			
8. Baltz am Acker	1	2			
9. Baltz Hiemecker, pauper (fehlt)					
320. Wilhelm Hemecker	4	8	1		
1. Senß Vischer	3	6	1		
2. Steffen Weuer		1			
3. Herman Sundt		2			
4. Henrich Vorhoff		1			
Summa lateris	16	46	10	6	

## Bl. 278v

325. Johan vor der Helle		2	1		
6. Senß Vorhoff		2	1		
7. Johan Beckman	4	6	1		
8. Huickplagh	3	5	1		
9. Arndt Strattman	2	3	1		
330. Wedwe zum Gaxberg	2	6	4	4	
1. Thomes zum Gaxberg	3	8	2	1	
2. Johan zum Gaxberg	2	4	1		
3. Euecke, welcher auch vor dem feindt geblieben	2	7	1	10	
4. Patroclus Rustige	3	9	2	10	
5. Dietherich Heckman ist zu Bon in der Gefangnuß gestorben	2	7	2	3	
6. Senß Buse	2	4			
7. Baltz Buse		1	1		
338. Baltz zum Gaxberg		2	1		
Summa lateris	25	66	19	28	
Macht mit dem vorigen zu gelt 104 Dhlr. 4 Sch. ist der dritte theil 34 Dhlr. 18 Sch. 8 D.					

## Bl. 279

339. Herman Deimell	2	6	1	1	
340. Jürgen Holdend (Holtman?)	2	4	1		
1. Bermansche deren eheman neulich todtgefallen vom baum paupercula (fehlt)					
2. Philips Strick	3	8	5	3	
3. Wedwe Richters deren eheman an der hahr todt geblieben	2	8	2	1	
4. Dietherich Oisterman	3	8	3	4	

	Pf.	K.	Schw.	Scha.	Z.
5. Engelbert Schröder		2			
6. Cordt Molner	1	5	1		
7. Johan Cordt, pauper (fehlt)					
8. Dietherich Boeke		3			
9. Johan Hake	4	7	2	3	
350. Spickhoef	4	8			
1. Jürgen Boeke	4	9	1	2	
2. Herman Rohauß	2	5			
3. Senß Haeke, pauper (fehlt)					
4. Baltz zu Schede	3	8			
5. Herman zu Schede	3	9			
Summa lateris	34	90	16	14	
Macht zu gelt 81 Dhlr. 25 Sch. ist der dritte Theil					
27 Dhlr. 8 Sch 4 D.					
Summarum aller biestere	75	202	44	48	
Thuert an gelt 186 Dhlr. 3 Sch. ist der dritte Theil zu jederen termin 62 Dhlr. 1 Sch.					

#### Bl. 279v

Nachdem unter diesen Sümmerischen eingessenen Thomes, Johan undt die Wedtwe zu Gaxbergh, wie auch die drey Wedwen Richtersche, Heckmansche undt Euekesche ihrer Ehemänner durch den feindt beraubt, gefangen, gespannt, geplündert undt beschädigt undt ihrer etliche todt geschlagen undt in der gefängnuß jämmerlich verstorben undt dieselbe also unüberwindlichen schaden erlitten, also ist ihnen auf ihr flehentlich bitt durch die Verordnete inqistion als Johan von Werminghaußen, Dietherichen von Westrum, Anthon Blankebeile, Richtern zu Corbich, Peteren Schmitman, Richteren, Adolphen Homberg undt Bertolden Hemer, Bürgermeistern undt Gerichtsschäffen, räthe undt deputierten der dritte Theil ad quota ihrer Viehesteuern zu ersetzung erlittenen schadens zu gelassen.

#### 356. Dietherich von Westrum zu Sümmeren.

Ahn Pferden	6
" Kühen	40
" Schweinen	16
" Schaffen	8

Macht zu gelt 28 Dhlr. 20 Sch.

#### Bl. 277v

Anno domini 1589 ahm 14. 15. 16. und 17. julii haben die Edelvest undt Ehrhaft Johann von Werningckhausen, Anthon Blankebeyll, Richter zu Corbeck, Peter Schmitman, Adolff Homberg undt Bartholdt Hemer, Richter, Bürgermeister undt Gerichtschaffen zu Menden in der Statt undt amt daselbst, wie auch ib der Herrschaft Sümmeren die inquisition des Viehes undt derselben verzeichnuß effectuirt undt seyndt nachfolgende persohnen wegen etliches unterschlagenes Viehes gestraffet worden.

141. Meersche zu Bertinckloe	5 Dhlr.
138. Meersche zu Neckindk	2 <sup>1/2</sup> "
150. Diederich Ammeltz	3 "
166. Herman Holscher	2 "
187. Frantz Wortman	2 "

	Pf.	K.	Schw.	Scha.	Z.
190. Philips Engelbertz		1	"		
142. Henrich Sethe	2 <sup>1/2</sup>	"			
192. Johan Dieckman	1	"			
194. Johann Nederstatt	3	"			
212. Schulte Nederstatt	5	"			
213. Schulte Ouerstatt	4	"			
237. Joest Schmahle	2	"			
235. Euert Wietman	1	"			
254. Bertinckhoff	1	"			
Summa lateris	35	Dhlr.			
Bl. 278					
246. Jürgen Cortz	2	Dhlr.			
247. Caspar Goßman	1	"			
250. Lentze zu Belinckhaußen	1	"			
252. Cordt Newe	1/2	"			
249. Johan Helmich	1	"			
263. Friedrich Naderman	1	"			
267. Peter auffm Berge	1/2	"			
275. Schulte zu Werningckhaußen	1	"			
286. Jaspas Boeß	1 1/2	"			
307. Tigges zu Steinhaußen	1	"			
Summa lateris	12	Dhlr.			
Summarum	47	"			
hie von abgenohmen inquisitores in vier tagen verzehrt	12	Dhlr.			
bleibt noch	35	"			

#### Anmerkungen (die Ziffern entsprechen der Nummernfolge des Verzeichnisses)

- Für den Frohnen werden weder Angaben über das Vieh, noch über die Abgaben gemacht, da er wie der Richter (83) von Abgaben befreit war.
- Bei J. Marke heißt es: 2 Pferdeken, doch mußte er gleichfalls je einen Taler entrichten.
- Der Dominus Theodorus Brunckhorst, vicarius in Harpen war 1540 Mitglied des Mendener Kalands. — 1591 Nevelinck Brunckhorst. (F. Schmidt: Der Kaland zu Menden. Westf. Zeitschr. 85II, 1928, S. 95, 102.)
- Leider läßt sich nicht feststellen, ob der erste Buchstabe ein B oder G ist.
- J. Toedt hatte ein Pferdeken.
- Wahrscheinlich die Witwe des Joh. Dickehuitz uff der Mollenstraße.
- Ob aus Schramm verlesen?
- T. Puthman ein Pferdeken.
- Hermannus Lillehotte † 1588. (Schmidt, Kaland S. 96, Abm. 4.)
- L. Schermecke 1 Pferdeken.
- Bei Johann Wulff fehlt ebenso wie beim Stadtsekretär (105), dem Bürgermeister (112) und dem Gerichtsschreiber (114) der Steuerbetrag. Welche Stellung Wulff 1589 bekleidete, für die ihm Steuerfreiheit gewährt wurde, ist nicht bekannt. — Johann Wulff wird 1608 als westfälischer Brüchtenmeister und Richter zu Menden bezeichnet. (St.A. Münster, Dep. Landsberg, Eisborn, Urk. 38.)

58. Johann Dickhut uff dem Pothe und Anna seine Hausfrau, Bürger zu Menden, werden am 19. Juni 1571 genannt. (Stadtarch. Letmathe, Urk. 113, früher Dep. im Stadtarchiv Dortmund.)
62. J. Berwen 1 Pferdeken.
66. Vielleicht Indmer oder Iedmer?
69. Richtig wohl Niebecker.
70. Vgl. über ihn und seine Familie Westf. Zeitschr. 111 (1961) S. 343 f.
71. Der Hofmeister bewohnte vermutlich das sog. Fröndenbergische Haus in der Nähe des Kirchhofes, wie schon sein Vater Franz Schmitman, der Hofmeister des Stifts Fröndenberg gewesen war. (Pfarrarchiv Menden Urk. 21 u. 22.)
80. Vgl. über die Familie Biggeleben: Der Märker 11 (1962) S. 149 ff.
83. Wie beim Frohnen (5) fehlen alle Angaben. Peter Schmitman ist seit 1563 als Richter nachgewiesen. In 1. Ehe war er mit Anna Schüngel verheiratet. Seine 2. Frau wurde 1578 Elisabeth vom Brocke aus Unna. Der Rektor der Schule in Unna Joh. Sebastian Reuther verfaßte 1578 ein Epithalamium in nuptiis Petri Smidmanni Mendensis Judicis et Elisabethae thom Brochiae. Nach J. D. v. Steinen (Westph. Geschichte Bd. 2, 1755, S. 212) war es ein Druck in 4 (quart) und umfaßte einen Bogen. — Die Angaben in meinem Aufsatz: Märkerinnen unter den Kapuzinissen des Paderborner Klosters 1631—1733 (Der Märker 15, 1966, S. 151, Anm. 14) sind hiernach zu verbessern.
92. Hermann Matthiae, Dechant des Dekanats Attendorn, der 1587 als Pastor in Menden resigniert hatte (abgesetzt wurde?), starb am 16. Juli 1594 in Menden. (Westf. Zeitschr. 44, 1886, S. 35.)
96. J. Kaisers 1 Pferdeken.
98. Meister Georg Huss, Wundarzt zu Menden wird am 17. Okt. 1569 als Zeuge genannt in der Urk. 775 des Archivs Hatzfeld-Trachenburg, das z. Zt. verschollen ist. Hier nach St.A. Münster, Mscr. VII, 250.
100. Dominus Bartoldus Sutor oder Schomecker war seit 1546 Mitglied des Mendener Kaland. (Schmidt, Kaland S. 95.) — Nach G. Kranz: Geschichte der Pfarrei Menden (1930) S. 95, mußte Bertold Sutoris, Inhaber der Vikarie St. Katharinen, „auch bald weichen“ (nach 1587).
105. Der Stadtsekretär war wie seine Amtsgenossen steuerfrei; jedenfalls fehlt der Steuerbetrag. Vgl. 48, 112 u. 114.
109. J. Kolhoff 1 Pferdeken.
112. Der Bürgermeister Adolf Homberg war wie seine Amtsgenossen steuerfrei. Vgl. 48, 105 u. 114. — Homberg war Bäcker von Beruf und verheiratet mit Elisabeth von Werminghausen, der Tochter des Johann von Werminghausen zu Klusenstein und der Anna Schüngel. Elisabeth war Nonne in Ölinghausen gewesen und die Ehe wurde von der Kirche nicht anerkannt. (Der Märker 11, 1962, S. 151 f.) — 1591 war Adolf Homberg Richter des Hofes Menden. (Vgl. 261.)
113. Wahrsch. identisch mit Rotger Nagelschmidt der 1588 Mitglied des Mendener Kaland war. (Schmidt, Kaland S. 99.)
114. Vermutlich ein Sohn des Küsters Vinzenz Kruse in Menden, dessen Sohn Berthold 1561 Rektor der Kapelle in Sümmern war.
127. Die Familie schreibt sich später Raffenberg.
128. Richtig wohl: Niederstadt. Johann besaß 1 Pferdeken.
131. D. Wulff 1 Pferdeken.

137. Wahrscheinlich Vincentius van Kissinckhuisen, der am 1. März 1561 mit seiner Frau Katharina den Hof von der Äbtissin zu Fröndenberg pachtete, nachdem sein Vater Rotger, der alte Schulte zu Kissinghausen verzichtet hatte. (St.A. Münster, Fröndenberg Akte 620, Bl. 45.)
138. Ob das noch Hartleif (Herzliebe) die Witwe des Wilhelm Schulte zu Necking war?, die mit ihrem Mann am 11. Nov. 1540 den Hof von der Äbtissin von Fröndenberg pachtete, oder schon deren Schwiegertochter läßt sich nicht sagen. (Ebd. Bl. 8.)
140. Bergmann zu Bertingloh, dessen Hof gleichfalls Eigentum von Fröndenberg war. Christina von Westrem, Äbtissin zu Fröndenberg, schreibt am 3. Nov. 1641 der Gräfin Johannette Elisabeth zu Bentheim-Limburg, geb. Gräfin von Nassau, daß ein limburgischer Untertan, Kaspar [Westhoff] zu Osthennen dem Stiefsohn des Schulten im Berge zu Bertingloh vor etlichen Tagen mit gewalttätiger Hand ein Pferd abgezwungen habe. (Archiv Rheda, Limburg Akte B 47 Fasz. I. Nr. 45.)
141. Vermutlich Wrede zu Bertingloh. Hinrich Wrede tho Bertinkloe pachtete am 17. Okt. 1571 für sich und Anna Marks seine zukünftige Hausfrau seinen Hof von der Äbtissin zu Fröndenberg. Zeugen waren: Die ehrenachtbaren und vornehmen Hinrich Wrede, Bürgermeister und Secretarius in Menden, Franz Schmitman, Hofmeister, Peter und Peter Fullenspeth, Vater und Sohn, Vogt und Diener zu Fröndenberg, Johann Marks, Schulte auf dem Grevinkhofe zu Hemmerde. (Ebd. Bl. 56.)
142. Der Hof Sethe war einer der Unterhöfe des Oberhofes Schwerte-Halingen. (JD. v. Steinen, Westph. Geschichte, 1, 1755, S. 1454 ff.)
143. Vermutlich nicht Wrede zu Bertingloh.
145. Ein Anwesen Schweer gehörte 1810 zum Stift Fröndenberg. Oder ist Nr. 173 gemeint?
147. Gehörte zum Hof Schwerte-Halingen.
150. Wie vor.
151. Eigentum des Hauses Gerkendahl. (Frese a. a. O. S. 20 ff.)
153. Gehörte zum Hof Schwerte-Halingen.
154. Gehörte zum Stift Fröndenberg.
158. Wie vor.
159. Wilh. v. Schafhausen zu Schafhausen und Anna v. Zweifel seine Frau verkaufen am 17. Okt. 1569 ihren Keimershof zu Halingen im Amt Menden an Hermann v. Hatzfeld zu Wildenburg, Droste zu Balve und Elis. v. Pentling seine Frau. (St.A. Münster, Mscr. VII, 250 Urk. 789.)
160. Besitz der Familie v. Eickel zu Bruchhausen (Kr. Arnsberg) und kam an Kloster Rumbeck. (Frese a. a. O. S. 19.)
166. Wahrscheinlich Besitz des Stifts Fröndenberg.
167. Balthasar uth dem Hembroch und Tryne seine Frau pachteten am 24. Sept. 1542 den Kleinen Bertingloh von der Äbtissin zu Fröndenberg. — Johann Hembroch zum Bertingloh und Anna seine zukünftige Hausfrau schließen am 26. Sept. 1570 einen Pachtvertrag mit der Äbtissin zu Fröndenberg. (St.A. Münster, Fröndenberg Akte 520, Bl. 10 u. 54.)
172. Gehörte zum Hof Schwerte-Halingen.
173. Zum Stift Fröndenberg gehörig, oder ist 145 gemeint?
186. Johann Ruiter pachtete am 16. Jan. 1561 für sich und Grete seine Frau den Hof zu Bösperde von der Äbtissin zu Fröndenberg. Johanns Mutter Else, die alte Meyersche, gab ihre Einwilligung. (St.A. Mst. Fröndenberg, Akte 620, Bl. 45.)

187. Hermann auf der Worth pachtete 1521 von der Äbtissin zu Fröndenberg seinen Hof. — Jorgen Spede auf der Worth zu Böisperde pachtete 1547 für sich und seine Frau Tele. — Thonies Spede pachtete 1561 für sich und seine Frau Else den Wortmanns Hof zu Böisperde, mit Einwilligung seiner Eltern, des Jorgen Spede und dessen Frau Tele. (Ebd. Bl. 2, 19 u. 41.)
188. Der Haeingshof in Böisperde ist nach G. v. Roden (vgl. Anm. g) als Fröndenberger Besitz nachzuweisen.
189. Hermann Spede und Agatha seine Frau pachten am 20. Juni 1560 den Hof zu Böisperde, den früher Tonis Kalthof gepachtet hatte. Zeugen: Franz Schmitman, Hofmeister, Peter Vollenspit, der alte Vogt, Jürgen Spede auf der Wort, Wilh. Schulte zu Necking, Tonis Kalthof der vorgenannten Eheleute Vater und mehr Leute genug. (St.A. Münster, Fröndenberg, Akte 620, Bl. 42.)
190. Hermann auf der Wort und Klara seine Hausfrau pachten 1547 den Kalthof zu Holthausen, da Jorgen Spede uppe to wonnen plach“, Geschehen im Beisein des Hofmeisters [Franz Schmitman], Jorgens [Spede] vorgenannt und des Jorgen Spede [auf der Wort]. (Ebd. Bl. 43.) 1563 muß Engelbert Kalthof 1 Goldgulden zahlen. (Ebd. Herzogt. Westf. Landstände IV, 1a, Bl. 20.) — Vermutlich wurde der Vorname Engelbert zum Familiennamen. — Hermine Dorothea Freiin von Wilich, Äbtissin zu Fröndenberg, verpachtet am 3. Nov. 1723 ihren Engberts Kotten zu Holthausen, dessen bisheriger Pächter in Konkurs geraten war, dem Wilh. Schmid und seiner Frau Elisabeth Dickmann, nachdem diese sich in die Wachszinsigkeit des Stifts begeben haben. (Ebd. Fröndenberg, Akte 637.)
191. Johann Kauke pachtete 1540 den Lehmkuhlhof von der Äbtissin zu Fröndenberg. (G. v. Roden a. a. O. S. 62.) — 1756 pachten Joh. Heinrich Lehmkuhler und seine Verlobte Anna Maria Lücke den Lehmkuhlers Kotten zu Holthausen. (St.A. Münster, Fröndenberg, Akte 637.)
193. 1783 pachten Joh. Diedr. Hellemann von Ostsummern und seine Verlobte Elisabeth Sommer, den Sommers Kotten zu Holthausen vom Stift Fröndenberg. (Ebd.)
194. Peter Brinkmann von Kessebüren und Trine Spede, seine zukünftige Hausfrau pachten 1553 den Spedenhof zu Holthausen vom Stift Fröndenberg. Katharina Spede, die Mutter der Braut gibt ihre Einwilligung. — Johann vom Niederstade und Trine seine zukünftige Hausfrau pachten am 21. Okt. 1570 den Spedenhof zu Holthausen. Neben Johann Runge, Schulte thom Overenstaden, gehört Tonies Spede, Schulte op der Wort zu Böisperde zu den Zeugen. (Ebd. Akte 620, Bl. 34 u. 35.)
195. Johann Greve der Junge und Tele seine Frau pachten am 6. Febr. 1561 den Grevenhof zu Holthausen, mit Einwilligung seines Vaters, des Johann Greven, des Alten, vom Stift Fröndenberg. (Ebd. Bl. 46.)
196. Die Äbtissin zu Fröndenberg verpachtet am 3. Nov. 1723 ihren Tommes Kotten zu Holthausen im Amt Menden dem Henrich Dame von Wassernehem (heute Nemen) und seiner Ehefrau Anna Maria Tommes. (Ebd. Akte 637.)
206. Der Ryckenbraucks Kotten gehörte 1810 zu den Höfen des Stiftes Fröndenberg. (G. v. Roden a. a. O. 227, Nr. 163.)
211. Der Schäfer des Johann von Werminghausen auf Haus Kotten.
212. Der Hof zu Niederstade kam 1358 durch Tausch an das Stift Fröndenberg.

- (St.A. Münster, Fröndenberg, Urk. 220 u. 221.) — Rotger Nederstadth pachtete 1535 den Hof thom Nederenstade. (Ebd. Akte 620, Bl. 6.)
213. Der Hof zu Oberstade war seit 1296 im Besitz von Fröndenberg. Peter Overstadth pachtete 1537 den Hof. — 1547 am Dienstag nach Jubilate pachteten Johann Runge, Schulte thom Overstade und Barbara seine Hausfrau den Hof thom Overenstade, wie ihn der verst. Peter, der alte Schulte gepachtet hatte. (Ebd. Bl. 7 u. 24v.)
214. Heute Dentern geschrieben.
215. Der Hof Hans zu Deventer war ein Unterhof des Essener Oberhofes Brockhausen bei Unna.
219. Vermutlich im 17. Jahrh. im Besitz der Familie von Romberg zu Edelburg und Iserlohn. (Vgl. Der Märker, Jg. 15, 1966, S. 151.)
236. Der Brackelmanns Hof ist seit 1534 als Fröndenberger Besitz nachweisbar. (G. v. Roden a. a. O. 277, Nr. 172.)
237. Der Hof Schmale ist seit 1526 als Fröndenberger Besitz nachweisbar. (Ebd. Nr. 150.)
238. Der Hof zu Sellhausen kam 1347 durch Kauf an Fröndenberg. (Ebd. S. 29.) — 1543 pachteten Johann Schulte zu Sellhausen und Else von dem Grewindk Hofe seine zukünftige Hausfrau den Hof zu Sellhausen. (St.A. Münster, Fröndenberg, Akte 620, Bl. 12.)
243. Der Schäfer des Johann von Laer auf Haus Laer.
244. Wohl Schlünder am Graben.
250. Heute Bellingsen. Nach F. A. Höynck: Geschichte der Pfarreien des Dekanats Arnsberg (1907) S. 626, gehörten zwei Höfe in Bellingsen zur Pfarrei Menden und zwei Höfe zur Pfarrei Vosswinkel.
251. Vermutlich der Hof des Klosters Ölinghausen. — Agatha, die Tochter des Albert Henße zu Lendringsen (291), die sich vor 14 Jahren an Everten den Schulten zu Bellinghausen verheiratet hatte, begab sich am 23. Mai 1599 in die Leibeigenschaft des Klosters Ölinghausen. Ihren Freibrief hatte Agatha die Meyersche zu Bellinghausen und Tochter des Albert Henße zu Lendringsen, bisher in den Hof Menden gehörig, am 16. Nov. 1585 vom Landdrosten Graf zu Solms erhalten. (St.A. Münster, Kloster Ölinghausen Akte 45.)
260. Vermutlich der zum Essener Oberhof Brockhausen gehörige Schlünder Hof zu Wimbern.
261. Der Hof Langschede gehörte zum kurf. kölnischen Hof zu Menden. — Elsa Langschede, die Tochter des Johann Langschede zu Wimbern, begab sich 1591 vor dem Hofrichter Adolf Homberg in Menden, in die Leibeigenschaft des Klosters Ölinghausen, nachdem sie sich mit Kaspar Beyinckhaus, dem Schulten zu Mimberg verheiratet hatte. Vom Landdrosten Graf zu Solms hatte sie vorher ihren Freibrief erhalten. (Ebd. Reg. Arnsberg, Domänenregister. Fach 272, Nr. 11.)
265. Der Landdrost Graf zu Solms übergibt als Amtmann zu Menden, am 12. Jan. 1598 Anna die Tochter des † Hermann Jaspers zu Ösbern, geboren auf dem kurfürstl. Hof, dem Kloster Ölinghausen, da sie sich mit Evert Bremker in der Bremke verlobt hat. (Ebd. Ölinghausen Akte 45.)
268. Der Hof Jürgens war in bürgerlichen Händen. 1545 verkauften Johann Schramme und Grete seine Frau ihren Anteil an Jürgenshof zu Ösbern dem Bürgermeister Johann Dorstmann zu Menden. — 1592 verkauften die Brüder Vinzenz und Jost Schramme und Frau Barbara, so wie Steffen

- Amecke und Frau Barbara ihren Anteil am Gute des Johann Jürgens zu Ösbern dem Jost Horstmann zu Menden. — Ebenso 1593 die Gebrüder Niggessmidt (Heinrich, jetzt unter dem Ordensnamen Weichart, Kellner in Kloster Grafschaft, und Deitloff, Kemner in Werl), an den Ratsverwandten Jost Horstmann in Menden. — Ebenso 1595 Barbara Horstmann die Witwe des Peter Schomecker gen. Drees an den Sisemeister Jost Horstmann. (Pfarrarchiv Menden, Urk. 20, 31–33.)
271. Der Hof Höppe zu Barge war ein Unterhof des Essener Oberhofes Brockhausen. Urkunden seit dem 16. Jahrh. liegen vor. (St.A. Münster, Reg. Arnsberg, Domänen-Register. Fach 243, Nr. 9.)
273. Die Saurhove, olim Schatten oder Zenses Hove, ist im Kirchspiel Menden und Bauerschaft Ösbern zum Berge gelegen, heißt es 1768 über die Höfe des Oberhofes zu Brockhausen. Auch der Hof Middelste zu Barge gehörte zum Hofesverband Brockhausen. (St.A. Düsseldorf, Stift Essen, XXII, 4 i.) — Oder ist Nr. 285 gemeint?
283. Die Kettel- oder Goekenhove war gleichfalls ein Unterhof von Brockhausen. (Ebd.)
285. Der Hof Sauer zu Barge? Vgl. 273.
286. Der Hof Boese in der Bremke war Eigentum des Klosters Ölinghausen.
287. Bremker in der Bremke?, gleichfalls ein Hof des Klosters Ölinghausen. Vgl. 265.
291. Albert Henße gehörte 1591 zu den Hofesleuten des Hofes Menden. Vgl. 261.
297. Der Hof Schmoele zu Böingsen war Eigentum des Klosters Ölinghausen.
298. Anna Meyer, die Witwe des Bürgermeisters Ernst Wulff in Menden, verkaufte am 21. Febr. 1641 den Vildhoedts Kotten zu Hodinghausen (Hüingsen) im Amt Menden, an den kurf. Oberkellner Hermann Dücker und dessen Ehefrau Anna Margareta von Lürwald zu Rödinghausen. (Archiv Rödinghausen II, B. 3, 116.)
300. Der Hof zum Berge war Eigentum des Klosters Ölinghausen. — Johann der Sohn des Johann Schulte und seiner Frau Margarete zu Beyinckhausen (Bäingsen, Pfr. Deilinghofen) begab sich am 19. Nov. 1571 vor Hermann zur Megede, Richter zu Iserlohn in die Leibeigenschaft des Klosters Ölinghausen. Er hatte Agatha die Tochter des Johann Schmoele zu Böingsen geheiratet und wollte mit Hilfe seines Vaters den Hof des Klosters zum Berge übernehmen, der keinen Pächter hatte. (St.A. Münster, Ölinghausen, Akte 45.)
302. Tyle Saur ist 1591 unter den Hofesleuten des Hofes Menden. (Vgl. 261.)
305. Das untere oder niedere Haus Rödinghausen, das Heinrich Cloed zu Hennen als Ehemann der Henrike von Westhoven (Enkelin der Elisabeth Vollenspit) und Johann von Nehem zu Werries, als Ehemann der Dorothea von Galen (Enkelin der Margareta Vollenspit) gemeinschaftlich besaßen und an einen „Colonus“ verpachtet hatten. 1639 erwarb der kurf. Oberkellner Hermann Dücker, durch Heirat mit Anna Margareta von Lürwald, Witwe Krane, Besitzer von Ober-Rödinghausen geworden, die beiden Teile des unteren Hauses. (Vgl. 313.)
307. Der Hof Tigges zu Steinhausen war Eigentum der Familie von Loen zu Rüthen. — Luther von Galen zu Rödinghausen schreibt am 3. Aug. 1588, auch wegen der Wittiben Lhoens zu Rüden als Miterbin des Hofes Tigges zu Steinhausen, an den Richter Peter Schmitman und den Befehlshaber Philipp Stoffregen in Menden. Er beschwert sich über den Schmoele zu Böingsen. (St.A. Münster, Ölinghausen, Akte 40.)
309. Michell Menken war 1591 Hofesfrone des Hofes Menden. (Vgl. 261.)
311. Johann von Werminghausen war Kommissar des zweiten Quartals im Herzogtum Westfalen, das aus den Ämtern Menden, Werl, Balve und der Grafschaft Arnsberg bestand. (J. D. v. Steinen: Westph. Geschichte 1, 1755, S. 1186 ff.)
313. Luther von Galen, der Sohn des Jost von Galen zu Galen im Kirchspiel Dinker (b. Soest) und der Agnes von Eller zu Laubach, hatte 1586 Sophia Krane, die Tochter des Gerd Krane zu Altendorf geheiratet, die Erbin von Ober-Rödinghausen. Da Gerd Krane († vor 1581) und sein Sohn Philipp Krane († Frühjahr 1586) Haus Altendorf bewohnten, hatten sie vermutlich die Ländereien von Rödinghausen verpachtet. Wahrscheinlich waren die Pachtverträge noch nicht abgelaufen und erklärte sich dadurch der geringe Viehbestand. Luther von Galen starb kinderlos 1618 und seine Witwe Sophia Krane setzte Johann Krane zu Unna, den Sohn ihres Vetters zum Erben ein. (Vgl. auch 305.)
314. Haus Hüingsen.
315. Schulte zum Hohenhof, einer der größten Höfe des Hofesverbandes in Sümmern.
316. Vogt zu Ostsümmern gleichfalls.
328. Wohl verschrieben. — 1536 und 1543 Herman Houckschlag und auch später wird der Name so geschrieben. (St.A. Münster, Herzogt. Westf. Landstände IV, 1, Schatzregister 1536. — Archiv Hovestadt D, Va, 104, für 1543. — Im Schatzregister von 1563 sind für Sümmern keine Schatzpflichtige aufgeführt.)
330. Wohl die Witwe des Vinzenz Schmale zum wüsten Gaxberg. — Zu Michaelis 1595 verpachten der Richter Peter Schmitman und der Bürgermeister Gerhard Matthiae zu Menden dem Dietrich, Sohn des † Vinzenz Schmale, Schulte zum Gaxberg, den Hof zum wüsten Gaxberg. Um 1700 wollte der Herr von Westrem zu Sümmern beweisen, daß auch dieser Hof zum Gaxberg einer der 24 Höfe des Hofesverbandes in Sümmern war. (Hist. Archiv der Stadt Köln, Domstift 104, Vol. I, Bl. 12 ff.) Hans oder Johann zum wüsten Gaxberg zahlte 1536 und 1543 je 2 Goldgulden. (Vgl. 328.)
331. Hadwig von der Recke, die Witwe des Dietrich von Westrem, zeigte am 16. April 1577 dem Domkapitel in Köln die Namen und Abgaben der 24 Unterhöfe des Hofes Sümmern an. Darunter auch Tönnis tho Gaxberg. (Archiv Rheda, Limburg, Akten S 56.)
332. Johann zum Gaxberg ist der zweite Hof dieser Siedlung im Verzeichnis 1577. — Zu diesen drei Höfen vermerkt das vorliegende Register von 1589 am Rande: diese 3 zum Gaxbergh seindt von den Bonnischen gefangen gewesen und großen Schaden erlitten.
333. In einem Zeugenverhör des Richters Johann von Sodingen am 17. Sept. 1610 über die Belagerung des Schloßes Limburg im Jahre 1584 sagt der 5. Zeuge Franz Eichelenberg (Kirchspiel Hennen): Die Limburgischen seien ins Köllnische eingefallen um sich zu rächen und hätten den Evedkman zu Bexterhausen gefangen genommen. Dieser sei, als er gefangen gewesen, aus dem Turm gefallen. (Archiv Rheda, Limburg, Akten L 148.) — Sens Eveke war vor 1685 auf den Hof Hembrock umgesiedelt worden.

- Seinen Hof in Bixterhausen erhielt Xerxes Richter, der seinen Hof in Sümmern räumen mußte. (Vgl. 343, 354 u. 355.)
334. Patroklos Rustige zu Bixterhausen, saß auf einem der 24 Höfe und war Hofesrichter in Sümmern. Am 10. Okt. 1585 hielt er ein großes Zeugenverhör ab. (Rheda, Limburg, Akte S 56.)
335. Heckmann saß gleichfalls auf einem der 24 Höfe.
339. Wahrscheinlich Deymann in Bixterhausen. — Johan up dem Daelhofe (1536), bzw. Johan up dem Dheilhofe (1543) zahlte einen Goldgulden. (Wie 328.) — 1518 werden als Kinder der † Eheleute Gerd und Bela Drymans zu Bixterhausen genannt: Herman Dryman zu Bixterhausen, Agatha, die Frau des Jakob Schulte zu Magney im Kirchspiel Lohn (Iserlohn), Drude, die Frau des Johan Schulte, Bürgers zu Dortmund und Tele Dryman in Werl. (Dortmunder Beiträge Bd. 32, 1925, S. 81, Nr. 59, 61 u. S. 93.) — Leider ist das Original vernichtet und nicht mehr nachprüfbar ob es Dryman oder Deyman hieß. — Der Hof Deymann in Bixterhausen war Eigentum des Kurfürsten von Köln.
340. Johan vor dem Houldt, 1536, bzw. vor dem Holte, 1543, wird als pauper bezeichnet. (Wie 328.)
341. Johan Beyrman wird 1536 als pauper bezeichnet und 1543 ist vermerkt: nihil. (Wie 328.) — In den Jahren 1538–1543 wird Johann Beermann als Hofesrichter in Sümmern genannt. (St.A. Münster, Herzogt. Westf. Landesarchiv, Akten VIII, 28a.)
342. Der Hof Strick, einer der 24 Höfe, wurde vor 1685 von Sümmern nach Scheda verlegt. Die Witwe Sens zu Scheda wurde abgemeiert. (Ebd.)
343. Engelbert Richter, 1585 zwischen 40 und 50 Jahre alt (Rheda, Limburg, Akte S 56, vgl. 334) fiel in der Schlacht bei Bremen (Kr. Soest). Vgl. die Einleitung. — 1581 war er Kirchmeister in Sümmern. (Pfarrarchiv Sümmern, Akten.) — Der Richter Hof, einer der 24 Höfe, wurde vor 1685 auf den Eveken Hof in Bixterhausen umgesiedelt (St.A. Münster, Herzogt. Westf., Landesarchiv VIII, 28a.)
344. Der Hof Ostermann in Sümmern, einer der 24 Höfe, wurde nach 1685 auf den zweiten Hof in Scheda umgesiedelt. (Ebd., vgl. 354/55.)
349. Hake zu Wulfringsen, einer der 24 Höfe.
350. Der Spieckhof zu Wulfringsen kam am 12. Sept. 1566 durch Tausch an die Kirche zu Hennen. Kaspar Lappe, Droste zu Altena und Iserlohn, und seine Frau Elisabeth von Ense gen. Varnhagen, die bisherigen Besitzer, erhielten dafür von der Kirche das Backhausgut zu Lenninghausen. — Am 5. April 1642 gab die Gräfin Johanna Elisabeth von Nassau, Witwe des Grafen Gumprecht zu Bentheim-Limburg, den Kirchmeistern in Hennen ihre Zustimmung, den Spieckhof an Xerxes von Westrem zu Sümmern zu verkaufen. (Rheda, Limburg, Akten K 69.)
351. Der Hof Boeke in Wulfringsen, später Beuke, einer der 24 Höfe.
354. Die beiden Höfe in Scheda (Pfr. Sümmern). Vgl. 342 u. 344.
355. )
356. Dietrich von Westrem, Mitglied des Mendener Kaland, starb 1592. (Schmidt, Kaland a. a. O. S. 100.)

## Rietberger Vermißtenliste des Jahres 1814 als genealogische Quelle

Von August Schröder

Napoleon Bonaparte, der bereits halb Europa besetzt hielt, rüstete Anfang 1812 zum Kampf um die Herrschaft auch über Osteuropa. Junge Männer der okkupierten Länder wurden zum Dienst in Napoleons „Großer Armee“ zwangsverpflichtet. Schon im März 1812 zogen 684 800 Mann über die Elbe ostwärts, darunter Tausende von Beauftragten des Usurpators in den Kriegsdienst gezwungene Söhne westfälischer Familien. Immer tiefer drangen die Scharen des Korsen in die russische Weite. Zwar war Moskau bereits Mitte September besetzt. Doch im Oktober brannte die Stadt, angezündet infolge fahrlässigen Verhaltens der Soldaten. Manche Unterkünfte gingen verloren, und wenige Wochen später kam der harte russische Winter. Die Westfalen erreichten am 9. November 1812 mit rund 1600 Mann Smolensk. Am 28. November gebot „General Winter“ ein nicht zu verhinderndes Halt. Der Rückzug begann. Am 28. November überschritten Napoleons Zwangsheere die Beresina. Der Verlust betrug 3000 Mann. Außerdem fielen den Russen 5000 Nachzügler in die Hände. Das westfälische Regiment hatte zwar zuvor zahlreiche Ausfälle, entging aber hier der Vernichtung, da es zur Belagerung Rigas abgezogen war. Anschließend zählten die Westfalen zur Besetzung Danzigs, die sich bis zum 28. November 1813 zäh verteidigte. Das erste westfälische Infanterieregiment verlor hier zwei Drittel seines Bestandes. Napoleon verließ damals seine Truppen (am 5. Dezember). Am 23. Dezember 1813 schrieb er seinem Bruder Jérômes: „Es existiert von der westfälischen Armee nichts mehr.“ Hinzu kam eine hohe Zahl an Vermißten, deren letzte Lebenszeichen in die Heimat weit zurücklagen. Auch hier war in vielen Fällen der Tod Ursache des Schweigens. Von den gesamten napoleonischen Heerscharen kehrte kaum ein Zwanzigstel nach Westeuropa zurück. Der Tod hatte reiche Ernte gehalten.

Nach dem Ende der französischen Fremdherrschaft bemühte man sich deutscherseits um die Ermittlung des Verbleibs bzw. des Todes der Vermißten. Im Jahr 1818 sandte der preußische Minister für auswärtige Angelegenheiten den hannoverschen Leutnant Heinrich Meyer nach Rußland, um in Lazaretten und Verwaltungen nach den Zurückgebliebenen zu forschen. Die Suchaktion hatte Erfolg. Zahlreiche Namen wurden ausgekundschaftet und preußischerseits in den Amtsblättern der Regierungen listenmäßig veröffentlicht. Eine Zusammenstellung der Namen anhand dieser Listen und unter Auswertung wei-